

	<p>Objekt: Frau Elise Greinwald</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A II 63</p>
--	---

Beschreibung

Zu den wenigen Frauenporträts des Leibl-Kreises gehört das Bildnis Frau Elise Greinwald von Karl Haider. Die Schwägerin des Künstlers ist nicht als malerischer Studienkopf, sondern mit dem Anspruch auf Ähnlichkeit und in repräsentativer Weise wiedergegeben. Haider malte ihr Bildnis in klaren Formen, mit Anklängen an altdeutsche Malerei. Doch ist das Konterfei innerhalb der Kontur flüssig gemalt und sehr farbschön, ja auch farbfreudig in den klaren Gegensätzen des blauen mit einer weißen Krause besetzten Kleides zu dem frischen Inkarnat des Gesichtes und dem tiefen Rot des Stirnbandes und der Lippen. Haider stellte das Bildnis vor einen dunkel-blaugrünen Hintergrund, zu dem die Augen und die dunkelbraunen Haare vermitteln.

Wie alle Werke der Frühzeit hat Haider das Bildnis vollständig ›naß in naß‹ gemalt: Über einer braunen Imprimitur ist das Kleid in dünnen Farbschichten, mit vielfachen Blau-Weiß-Abstufungen in Primamalerei ausgeführt. Das Gesicht dagegen wirkt emailartig glatt, hier liegen verschiedene Lasuren über den eigentlichen Inkarnatfarben, vor allem in den transparenten Schatten, die es modellieren.

Haider gehörte bereits als Student zum sogenannten Leibl-Kreis. In bewußtem Gegensatz zu der gefälligen, akademischen Münchner Malkultur begann Haider Mitte der sechziger Jahre altertümelnd zu zeichnen und seit Anfang der siebziger Jahre auch in dieser Weise zu malen. Er ging darin Leibl voran, der sich ab 1876 vorübergehend altdeutscher Klarlinigkeit zuwandte (vgl. W. Leibl, »Dachauerin«, 1879, Nationalgalerie, Inv.-Nr. A I 953); später gingen beider Wege auseinander. | Angelika Wesenberg

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Holz
Maße:	Höhe x Breite: 63,7 x 51 cm; Rahmenmaß: 71 x 58 x 4 cm

Ereignisse

Gemalt

wann

1877

wer

Karl Haider (1846-1912)

wo